

Neujahrsnacht

Autor(en): **Anacker, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **6 (1932)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neujahrnacht

Heinrich Anacker

Von den Höhen schimmert es kühl —
Laf uns entsteigen dumpfem Gewühl!
Unter uns bleibt der Lärm der Tavernen;
Über uns funkeln Heere von Sternen —
Feierlich atmet die Nacht . . .

Und aus ehernem Glockenmund
Jubelts empor vom Talesgrund!
„Einsame Wanderer zwischen den Jahren,
Wandelt im Schönen, wandelt im Klaren!
Seht — auf dem Antlitz rastloser Zeit
Spielt das Lächeln der Ewigkeit!“
Feierlich atmet die Nacht . . .

Die Laurenzen-Vorstadt in Aarau

Ernst Zichoffe

Es soll hier der Versuch unternommen werden, die Entstehung und die Entwicklung unserer Laurenzen-Vorstadt darzustellen und damit einen Beitrag zur Baugeschichte von Aarau zu liefern. Ein solcher Versuch bietet wohl schon deswegen ein besonderes Interesse, weil es doch eine Seltenheit sein dürfte, daß ein städtisches Gemeinwesen, zumal ein so kleines, wie Aarau damals war, sich entschließt, einen ganzen Straßenzug zu erbauen, um sich damit eine bestimmte politische Stellung zu sichern. Der Versuch hat in der Tat auch Aussicht auf einiges Gelingen; denn die Anlage der Straße als städtisches Quartier liegt noch nicht allzu weit hinter der Gegenwart zurück, und so darf erwartet werden, daß der Darstellung hinlängliches Aktenmaterial zu grunde gelegt werden kann.